

Unsere Kirchengemeinden

Buchenau – Eiterfeld-Rasdorf – Mansbach
Evangelisches Kirchspiel Vorderrhön

komm ins team



www.zeichensetzen2025.de



26.10.2025
Kirchenvorstandswahl





Goldene Konfirmation und Krippenspiel in Mansbach 2024



Liebe Leserinnen und Leser,
in diesem Jahr begehen wir
das 70jährige Bestehen der
Kreuzkirche Eiterfeld. In
ärmsten Verhältnissen ist sie
mit Hilfe des Gustav-Adolf-
Werkes und dem starken
Willen des ersten Pfarrers der
Gemeinde Wolfram von Knebel
gebaut worden. Verschiedene
Veranstaltungen werden zum
Jubiläum angeboten (S. 12).

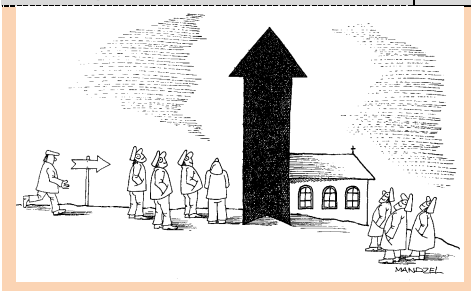
Das Thema „Zukunft der
kirchlichen Gebäude“ be-
schäftigt uns und wird in die-
sem Gemeindebrief konkret
und auch grundsätzlich auf-
genommen (S. 22-25).

Dieser Gemeindebrief umfasst
die beiden hohen christlichen
Feste Ostern und Pfingsten.
Das Letztere wird in Bodes
zugleich als Jubiläum der
Bodeser Dorfsänger begangen.

Am 26. Oktober sind die
Kirchenvorstandswahlen. Für
die Organisation und Ver-
antwortung unseres
Gemeindelebens werden
aktive Gemeindeglieder ge-
sucht, die sich in den neuen
Kirchenvorständen einbringen
wollen (S. 18).

Interessante Lektüre wünscht
Ihre Redaktion

Geistlicher Impuls	4
Weltgebetstag 2025	5
Geburtstagskonzert	6
Sonntagschule und Kindergottesdienst	6
Fastenaktion 7 Wochen ohne Ostern	7 8
Unsere Konfirmanden	9
Neuer Konfirmandenkurs	11
70 Jahre Kreuzkirche	12
Kindergottesdienst	14
Bauern-Barock-Kirchen-Tour	15
Gottesdienstplan	16
Kirchenvorstandswahl	18
Wunderbare Winterkirchen	19
Neues aus dem Kindergarten	20
Kirche im Umbruch	22
Hatte Jesus Häuser?	24
Ökum. Gemeindefahrt 2026	25
2025 – Ein besonderes Jahr	26
Freude und Leid	27
Trauerbegleitung	28
Spenden	29
Impressum	29
Kirche im Internet	30
Gemeindetelefonbuch	31
Kirchspielkarte	32



Liebe Leserin, lieber Leser,



„Luft holen! 7 Wochen ohne Panik“. Das ist das Thema der diesjährigen Fastenaktion der Evangelischen Kirche. Zwischen dem 5. März und dem 21. April, dem Zeitraum der diesjährigen Passionszeit, werden wir aufgefordert, das zu tun, was wir vermeintlich sowieso machen: Luft holen.

In vielen Fortbildungen und Reha-Maßnahmen spielen Achtsamkeitsübungen eine wichtige Rolle. Mein Einatmen und Ausatmen wahrnehmen, das kann mir helfen, besser ins Gleichgewicht und damit auch in Entspannung zu kommen.

Je nach Menschentyp sind wir mehr oder weniger so veranlagt, dass wir schnell Panik bekommen. Ich hatte einen Verwandten, der von seiner Familie liebevoll „Panik-Sepp“ genannt wurde. Etwas davon habe auch ich geerbt: „Wo hast du den Autoschlüssel liegengelassen?“ „Wo ist die ausgedruckte Predigt?“ „Mein Herz klopft, was ist los?“ Ihnen fällt gewiss auch etwas ein, wo Sie Panik kriegen – oder ist Ihnen das Gefühl fremd, plötzlich vor etwas zu stehen, was Sie absolut nicht beherrschen?

Die Bibel erzählt Geschichten von Menschen, die in Panik geraten. Zum Beispiel von den Jüngern, die mit dem Boot über den See Genezareth fahren und auf einmal in einen Sturm geraten. Sie glauben, sie kommen darin um. Sie müssen erst begreifen, dass sie Jesus mit im Boot haben – er vermag den Sturm still werden zu lassen.

Am Aschermittwoch werden wir die Geschichte von Jona betrachten, dem Gottes Auftrag zu groß erscheint und der sich aus dem Staub machen will. Erst in einem riesigen Fisch, der ihn verschluckt hat, kommt er zu sich – und findet Ruhe und Halt im Gebet. Einatmen – und das Ausatmen nicht vergessen.

Ich wünsche Ihnen in Momenten der Panik, dass sie die Kraft finden, auf Ihre Kraftquellen zu schauen, auf das, was Sie können und was Ihnen von Gott gegeben ist.

Ich wünsche Ihnen eine so gesegnete Fastenzeit.

Ihr/ Euer Pfarrer

Weltgebetstag am 7. März von den Cookinseln



Ein Paradies voller Facetten

Wir sind „wunderbar geschaffen“, so lautet die Botschaft der Christinnen der Cookinseln, die in diesem Jahr den Weltgebetstag bestalen.

Die Inselgruppe im Südpazifik wirkt wie ein Tropenparadies. Der Tourismus ist der wichtigste Wirtschaftsfaktor für die etwa 15.000 Menschen, die auf den 15 Inseln leben. Doch die problematische Missionierungsgeschichte gehört ebenso dazu. Heute wird der christliche Glaube von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in die Maori-Tradition eingebunden.

In ihrem Weltgebetstag-Gottesdienst beziehen sich die Autorinnen auf Psalm 139, ihr tief verwurzelter Glaube und ihre positive Haltung sind dabei spürbar. Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maori-Worte und -Lieder in der Liturgie wieder. Mit den Worten „Kia Orana“ wünschen sie ein gutes und erfülltes Leben.

Nur zwischen den Zeilen werden Missstände aufgezeigt. Es ist nicht üblich Schwächen zu benennen oder Ängste auszudrücken. Die Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Dabei bezeichnen Fach-

leute die häusliche und sexualisierte Gewalt als „most burning issue“. Auch das massive Übergewicht der Bevölkerung wird nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt. Das Inselparadies ist bedroht, denn einige Atolle sind durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)Pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bevölkerung der Inseln ist sehr gespalten, was den Abbau betrifft – zerstört er ihre Umwelt oder bringt er wirtschaftlichen Wohlstand?

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein – was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen? Sie sind herzlich eingeladen, am Freitag, 7. März 2025 einen der ökumenischen Weltgebetstag-Gottesdienste in Ihrer Nähe zu besuchen.

Celia Baumgart

www.weltgebetstag.de

Quelle: Weltgebetstag – Deutsches Komitee e. V.



Wir feiern ökumenische Gottesdienste am 7. März um 19.00 Uhr in Buchenau, Eiterfeld (Kreuzkirche) und Mansbach.

Geburtstagskonzert

Geburtstage sind Gelegenheit zum dankbaren Erinnern an alles Gute, das man erlebt hat. Dazu gehören auch die Gaben, die einem verliehen wurden. Lektorin Cornelia Pfeiffer ist Liedermacherin. Von Jugend an singt und spielt sie selbst geschriebene und komponierte Gitarrenlieder. Ihren 60. Geburtstag möchte sie darum mit einem kleinen



**Konzert
am Sonntag, 9. März,
um 15.00 Uhr
in der Kreuzkirche Eiterfeld**

begehen.

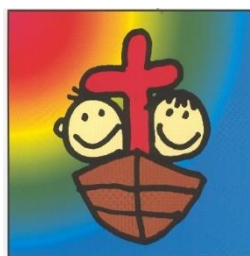
Nach dem Konzert gibt es die Möglichkeit zum Zusammensein und um 17.30 Uhr eine Andacht, evtl. mit anschließenden Beiträgen von Gästen. Cornelia Pfeiffer und die Kirchengemeinde laden herzlich ein.

Wer Einblick in ihr Schaffen nehmen möchte, findet in ihrem Youtube-Kanal viele Beispiele: „Cornelia Pfeiffer – Meine Lieder“.

Der Eintritt ist frei – Spenden werden für die Kirchengemeinde erbeten.

Sonntagschule und Kindergottesdienst

Das Krippenspiel in Eiterfeld war eine gute Erfahrung – und wurde zugleich zur Initialzündung zur Realisierung eines lang gehegten Wunsches: Von jetzt an gibt es einen monatlichen Kindergottesdienst parallel zum Erwachsenengottesdienst in Eiterfeld um 10.30 Uhr. Zum ersten Treffen kamen an die 22 Kinder. Wir hoffen, dass das zurzeit noch von Eva-Maria Sirsch angeleitete Team Christiane Schneider und Sissy Wolfschlag weiter viele Kinder begrüßen kann. Den Gemeindegottesdienst wollen wir nun so beginnen, dass er den Kindern gerecht wird und sie nach einer gemeinsamen Anfangsphase dann zu ihrem eigenen Programm in den



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Programm in den

benachbarten Gemeinderaum gehen. Einen Bericht über das erste Treffen finden Sie auf S. 14.

In Erdmannrode gibt es jeden Sonntag (außer in den Schulferien) um 10.00 Uhr einen Kindergottesdienst – aus Tradition „Sonntagschule“ genannt – im Haus der Evangelischen Gemeinschaft. Anke Kraft aus Fischbach und Luise Rüger-Sirsch gestalten die Treffen.

Wir möchten die Eltern einladen, ihre Kinder zu bringen und ihnen eine Gemeinschaft im Glauben zu ermöglichen, der sie im Leben tragen und leiten kann.



Luft holen! 7 Wochen ohne Panik

5. März bis 21. April 2025

Gottesdienst zum Beginn der Passionszeit
in der Kreuzkirche Eiterfeld

Aschermittwoch, 5. März 2025

8.30 Uhr Schulgottesdienst
für die Jahrgänge 7 – 10 der Lichtberg-
schule

19.00 Uhr
Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl

Bildquelle: „7 Wochen Ohne/Getty Images“

Informationen, Material und Impulse zur Fastenaktion finden Sie im Internet unter <https://7wochenohne.evangelisch.de/>

Hausabendmahl zu Ostern

Gerne feiern wir mit Ihnen zuhause das Abendmahl, wenn Sie nicht zur Kirche kommen können. Rufen Sie einfach im Pfarramt an, wir vereinbaren dann miteinander einen Termin.

Aus Verzweiflung wird Hoffnung

Was bedeutet Ostern, das Fest der Auferstehung und des Lebens, nach dem Corona-Winter? Pröpstin Sabine Kropf-Brandau (Sprengel Hannau-Hersfeld) spricht darüber im Interview



Nach diesem langen und für viele Menschen schwierigen Winter – wie kann uns Ostern neue Hoffnung bringen?

Sabine Kropf-Brandau: Die Botschaft von Ostern gibt uns neue Hoffnung. Das, was wir als Scheitern erleben, als Leiden und Sterben, das ist der Weg Gottes zum Leben. Gott will das Leben durch den Tod. Der Tod hat nicht das letzte Wort.

An Ostern wird der „Sieg über den Tod“ gefeiert. Das klingt schön, ist aber schwierig zu verstehen. Wie erklären Sie das?

Kropf-Brandau: Jesus lebt und ich darf auch leben. Das ist unsere Hoffnung. Ostern heißt nicht, dass geliebte Menschen zurückkommen, aber Ostern erzählt von der Hoffnung auf ein Wiedersehen. Und das kann die Kraft geben, trotz dieses Verlustes weiterzuleben. Karfreitag und Ostern gehören eben zusammen. Und Ostern erzählt davon, dass der Auferstandene uns immer wieder für das Leben stärken will. Es wird schon etwas spürbar davon, dass Gott einmal alle Tränen abwischen wird von unseren Augen. Wo alles zu Ende schien, ist der Weg in die Zukunft wieder frei. Aus Verzweiflung wird Hoffnung.

Noch eine schwierige Frage: Wie kann man sich die Auferstehung konkret vorstellen?

Kropf-Brandau: Ich möchte die Frage gern ganz konkret an Hand eines Briefs eines alten Pfarrers beantworten. Darin schreibt er:

„Ich bin 85. Das Ende rückt also spürbar näher. Und dass meine Frau und ich dabei trotz unserer Altersgebrechen noch so vergnügt sind, dass hängt sicher mit unserem Auferstehungsglauben zusammen, der uns schon in unseren Kindertagen ins Herz gesät worden ist und nun im Alter voll aufgeht:

*Jesus lebt, mit ihm auch ich.
Tod, wo sind nun deine Schrecken?
Er, er lebt und wird auch mich
Von den Toten auferwecken.
Er verklärt mich in sein Licht.
Dies ist meine Zuversicht.*

Diese fröhliche Zuversicht wünsche ich Ihnen zu Ostern.“

Und dann kommt er auf ein Projekt, für das er sich engagiert und für das er Geld einsammeln möchte. Das ist Leben im Licht von Ostern. Da weiß einer um sein nahes Ende und spricht ohne Angst oder Verdrängung davon. Und lebt zugleich „vergnügt“ seine Tage und engagiert sich, hat Anteil an dem Auftrag, den der Auferstandene seinen Jüngerinnen und Jüngern gegeben hat: Zeugen des Lebens zu sein. Denn Auferstehung bezieht sich nicht nur auf das Leben nach dem Tod. Es geht darum, dass Gott, die Quelle des Lebens, stärker ist als alles Tödliche, als alles, was uns das Leben einengen und zunichte machen kann. Davon möchte er uns befreien, immer wieder neu.

Fragen: Olaf Dellit

Feier der Osternacht

Weil Jesus nahestehende Frauen am frühen Morgen zum Grab Jesu gingen und dort erfuhren, dass Jesus von den Toten auferstanden ist, feiern wir in Eiterfeld und Mansbach am Ostersonntag ganz früh.

In Soislieden geht es um 5.30 Uhr mit dem traditionellen Osterwasserholen los. Gottesdienst ist anschließend um 6.00 Uhr in Mansbach.

Ebenfalls um 6.00 Uhr beginnt die Osternachtfeier auf dem Hof vor der Kreuzkirche mit dem Osterfeuer und dem Entzünden der Osterkerze. Wer diesen Gottesdienst mitgestalten möchte, melde sich bitte bei Pfr. Gruber. Nach dem Gottesdienst laden wir zum gemeinsamen Osterfrühstück ein.

**DIE AUFERSTEHUNG
IST NICHT ALLES
IM CHRISTLICHEN
GLAUBEN.
ABER OHNE DIE
AUFERSTEHUNG
IST ALLES NICHTS.**

Die große Entdeckung Familiengottesdienst an Ostern



In und um die Buchenauer Kirche feiern wir am Ostersonntag einen Familiengottesdienst für beide Gemeinden. Wir laden dazu herzlich ein mitzuerleben, wie drei ganz traurige Frauen sehr froh werden.

Wir freuen uns, wenn viele Familien an diesem festlichen Gottesdienst teilnehmen und so die Osterfreude miteinander erleben können.

Beginn: 10.00 Uhr

Unsere Konfirmanden

Am 4. und am 11. Mai endet für 16 Jugendliche die Konfirmandenzeit. Für die Kirchengemeinden Buchenau und Eiterfeld-Rasdorf findet ein gemeinsamer Konfirmationsgottesdienst am 4. Mai in Buchenau statt; Mansbach feiert am 11. Mai.



Am 4. Mai werden in Buchenau konfirmiert:

Buchenau		
Mira Eisenbach	Fischbach 15A	Fischbach
Leopold Heeß	Mühlberg 13	Buchenau
Greta Nennstiel	Hühnerrain 1	Buchenau
Lisa Potulski	Am Guckrain 8	Erdmannrode
Jonna Wilhelm	Ottegasse 3	Erdmannrode
Eiterfeld-Rasdorf		
Phil Miguel Altmüller	Das alte Feld 7	Eiterfeld
Sophie Eisermann	Fuldaer Straße 8	Körnbach
Jonas Funk	Am Rehgarten 7	Leibolz
Luca Schreiber	Am Frohnpfad 2	Leimbach

Am 11. Mai werden in Mansbach konfirmiert:

Timo Dehnert	Am Lehnchen 7	Mansbach
Lukas Jost	Grüner Weg 15	Mansbach
Antonia Köhl	Soisbergstraße 15	Mansbach
Joel Glynn-Lee Mann	Oststraße 9	Mansbach
Robin Marschai	Oberhof 7	Mansbach
Merle Weitz	Am-Buegel-Ferienhaus 45	Oberbreitzbach
Lennox Amadeus Wick	Grasburgstraße 10	Mansbach

In diesem Jahr waren beide Kurse zahlenmäßig klein. In den Konfirmationsgottesdiensten ist also genug Platz für viele Mitfeiernde, nicht nur für die Familien der Konfirmanden, sondern auch für die ganze Gemeinde.

Wir laden herzlich ein, diesen besonderen und einmaligen Tag im Leben unserer Konfirmanden mitzufeiern.

Neuer Konfirmandenkurs beginnt



Der diesjährige Konfirmandenkurs verbrachte einen Tag in Eisenach und auf der Wartburg.

Mit einem gemeinsamen Gottesdienst aller drei Gemeinden in der Kapelle auf dem Gehilfersberg bei Rasdorf an Christi Himmelfahrt (29. Mai 2025) beginnt der neue Konfirmandenkurs. Die uns bekannten evangelischen Jugendlichen im entsprechenden Alter wurden angeschrieben und zu Elternabenden eingeladen. Sollte jemand übersehen worden sein, was durchaus möglich, aber nicht beabsichtigt ist, bitten wir freundlich, sich in den Pfarrämtern zu melden. Teilnehmen können auch Jugendliche, die noch nicht getauft sind. Die Taufe erfolgt dann in der Konfirmandenzeit.

Es werden zwei Kurse angeboten: Einer in Buchenau/Eiterfeld und einer in Mansbach. Zur Konfirmandenzeit gehören regelmäßige Teilnahme an den Kurstreffen und am Gottesdienst, Ausflüge und Konfirmandentage in einem Freizeitheim sowie kleinere Dienste in den Gemeinden.

Wir freuen uns auf die Jugendlichen, die sich ein Jahr lang mit Glauben und Kirche und Leben beschäftigen werden.

Informationen bei: Pfr. Karl Josef Gruber und Pfr. Harald Krüger

70 Jahre Kreuzkirche Eiterfeld



Pfr. von Knebel verliest die danach in den Grundstein eingelassene Urkunde.

1952 wurden die beiden Evangelischen Kirchengemeinden Eiterfeld und Rasdorf gegründet. Durch den Zustrom evangelischer Heimatvertriebener, vor allem aus Ungarn, und Flüchtlingen aus Schlesien und Ostpreußen war die Zahl der Evangelischen in den katholischen Dörfern deutlich gewachsen. Wolfram von Knebel, zuvor Vikar in Hünfeld, wurde die Pfarrstelle übertragen. Nun sollte ein kirchliches Zentrum für die in 20 Dörfern weit verstreut lebenden Gemeindeglieder entstehen. Nach anfänglichen Überlegungen, eine Kirche in Rasdorf zu bauen, erfolgte am Pfingstmontag 1955 die Grundsteinlegung für die Kreuzkirche in Eiterfeld. Die Finanzierung stellte fast ganz das Gustav-Adolf-Werk sicher. Die Einweihung erfolgte schon am Reformationstag 1955 durch den damaligen Bischof Adolf Wüstemann.



Die Einweihung erfolgte schon am Reformationstag 1955 durch den damaligen Bischof Adolf Wüstemann.

Aus diesem Anlass finden in diesem Jahr besondere Veranstaltungen in der Kreuzkirche Eiterfeld statt, zu denen wir herzlich einladen:

Pfingstmontag, 9. Juni

Auf Jesus Christus können wir unser Leben aufbauen

18.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Grundsteinlegung

Sonntag, 29. Juni

18.00 Uhr Konzert

mit Liedermacher Thorsten Waap

(Dekan im Kirchenkreis Fulda)

Eintritt frei – Spenden erbeten



Donnerstag, 11. September

19.00 Uhr Podiumsgespräch:

„Was wird aus unseren Kirchen“

Mit Bürgermeisterin Diana Hauke

(Marktgemeinde Eiterfeld), Oberlandeskirchenrat Timo Koch (Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck), Manuel Mohr (Förderverein Alte Kirche Sargenzell), Erzbischof em. Dr. Ludwig Schick (Bamberg), Dr. Thorsten Waap

(Dekan Kirchenkreis Fulda)

Moderation: Andreas Ungermann (Fuldaer Zeitung)

Sonntag, 14. September

19.00 Uhr Konzert mit 4singen

Das in der Region bekannte Quartett singt geistliche und weltliche Lieder.

Eintritt frei – Spenden erbeten



Über der Eingangstür ist der Anfang des Liedes von Martin Luther als evangelisches Motto eingraviert.

Freitag, 31. Oktober – Reformationstag

Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort

19.00 Uhr 70 Jahre Kreuzkirche Eiterfeld

Festgottesdienst für den Kooperationsraum Hünfelder Land

Predigt: Pröpstin Sabine Kropf-Brandau, Bad Hersfeld

Musikalische Mitwirkung: Gesangverein Cäcilia Eiterfeld

Kindergottesdienst in Eiterfeld



Unter dem Motto „Schön, dass du da bist!“ durften wir am 26.01.25 in der Kirche Eiterfeld 22 Kinder zum Kindergottesdienst begrüßen. Zusammen mit der Gemeinde und den Eltern haben wir den Gottesdienst begonnen, bis wir nach der Schriftlesung in unser Kinderprogramm in den Nebenraum gegangen sind.

Im Gottesdienst, der von Cornelia Pfeiffer gestaltet wurde, haben wir neben Liedern und Gebeten von einer ausgegrenzten Frau gehört, die keine Freunde

und auch keinen Mann hatte. Wir durften lernen, dass niemand allein ist, weil Jesus unser Freund sein will. Das macht stark!

Zusammen haben wir uns im Kinderprogramm beim Stopptanz näher kennengelernt, ein Lied gesungen und gebastelt. Zum Ende durfte sich jeder einen Button mit der Aufschrift „Schön, dass du da bist!“ stanzen und mit nach Hause nehmen.

Wir haben uns sehr gefreut, dass so viele Kinder bei diesem ersten Kindergottesdienst da waren. Der Kindergottesdienst soll nun einmal im Monat sonntags um 10:30 Uhr stattfinden – die genauen Termine werden noch über verschiedene Kanäle bekannt gegeben.

Wir freuen uns auch Dich dort zu begrüßen: „Schön, dass du da bist!“

Das KiGo-Team

Wirklich passiert

In meiner letzten Gemeinde begann meine Frau in einem Dorf mit dem Kindergottesdienst. Die Großmutter eines Kindes, das daran teilgenommen hatte, erzählte mir später, dass sie ihr Enkelkind danach gefragt hatte: „Wie war es denn im Kindergottesdienst?“ Das Kind antwortete: „Der liebe Gott war nicht da, aber er hat seine Frau geschickt!“

Bauernbarock-Kirchen-Tour

„Von der Haune bis zur Kuppenrhön“

Am **Samstag, 14. Juni 2025**, findet zum zweiten Mal das Angebot statt, die vier Bauernbarockkirchen unserer Region in Odensachsen, Bodes, Mansbach und Ausbach auf einer Bustour kennenzulernen.



Start: 10.00 Uhr Kirche in Odensachsen.

„Himmelsklang & Klanghimmel – Irdische Orgelmusik und Wissenswertes zur Kirche“

11.15 Uhr Kirche in Bodes

„Klein aber fein: Die Bodeser Dorfkirche und ein Fund von 1675“ mit: Quartett „4singen“, Entdeckungen und Zwibbelsplotz

13.15 Uhr Kirche in Mansbach

Eiskalte Engel? – Coole Kirche!

Die barocke Orgel erklingt mit Eisdessert.

14.45 Uhr Kirche in Ausbach

Himmlische Töne – Bericht der Engel und Spiel des Posaunenchores
Anschließend Kaffee und Kuchen.

Um 16.00 Uhr fährt der Bus nach Odensachsen zurück (Ankunft gegen 16.30 Uhr).

Wer im Bus mitfahren möchte, melde sich bitte telefonisch bei Assistentkraft Irke Ursprung an, Tel.: 06677-939943.

Auch wenn Sie selbständig fahren oder nur an einzelnen Punkten dabei sein wollen, geben Sie bitte Frau Ursprung Bescheid, damit entsprechende Vorbereitungen getroffen werden können.

Weitere Bauernbarock-Kirchen-Touren:

Samstag, 24. Mai 2025: „Kirchen zwischen Burgen und Schlössern“: Nentershausen, Richelsdorf, Wichmannshausen, Mitterode – mit Bus-transfer

Samstag, 28. Juni 2025: „Kirchen entlang von Ulfe und Fulda“: Ronshausen, Weiterode, Heinebach - Fahrradtour

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in unseren Gemeinden!



Bitte informieren Sie sich in den kommunalen Mitteilungsblättern und den Schaukästen über aktuelle Änderungen!

Aktuelle Informationen: <https://evangelisch-im-hünfelder-land.de>

2.3. Estomihi	6.4. Judica
9.15 Erdmannrode	9.00 Oberbreitzbach
10.00 Mansbach	10.00 Mansbach
5.3. Aschermittwoch	10.30 Bodes
Beginn der Passionszeit	10.30 Eiterfeld
8.30 Eiterfeld Schulgottesd.	11.4. Kreuzweg der Jugend
19.00 Eiterfeld A	16.00 Steinbach ö
7.3. Weltgebetstag	13.4. Palmsonntag
19.00 Buchenau ö	10.00 Mansbach – Vorstellung der Konfirmanden
19.00 Eiterfeld Kreuzkirche ö	10.30 Eiterfeld
19.00 Mansbach ö	17.4. Gründonnerstag
9.3. Invocavit	15.00 Mansbach A
9.00 Oberbreitzbach	18.30 Eiterfeld + Oberbreitzb. A
10.00 Mansbach	20.00 Buchenau A
10.30 Bodes A	18.4. Karfreitag
15.00 Eiterfeld M Z	10.00 Erdmannrode
16.3. Reminiscere	10.00 Mansbach
9.15 Erdmannrode	12.00 Rasdorf
10.00 Mansbach	15.00 Eiterfeld
10.30 Eiterfeld A	20.4. Ostersonntag
23.3. Oculi	5.30 Soislieden
9.00 Oberbreitzbach	6.00 Mansbach A Z
10.00 Mansbach	6.00 Eiterfeld A Z
10.30 Eiterfeld	10.00 Buchenau A F
30.3. Laetare	10.00 Mansbach A
9.15 Erdmannrode	21.4. Ostermontag
10.00 Mansbach	9.00 Erdmannrode A
10.30 Eiterfeld K	10.00 Oberbreitzbach A

A Abendmahl
F Familiengottesdienst
K Mit Kindergottesdienst

M Besondere Musik
ö Ökum. Gottesdienst
Z Anschl. Zusammensein

(Ostermontag Forts.)	1.6. Exaudi
10.30 Bodes A	10.00 Mansbach
11.30 Rasdorf A	10.30 Eiterfeld
27.4. Quasimodogeniti	8.6. Pfingstsonntag
10.00 Mansbach	9.00 Oberbreitzbach A
10.30 Eiterfeld K	9.15 Erdmannrode A
4.5. Misericordias Domini	10.15 Mansbach A
9.00 Oberbreitzbach	10.30 Bodes (im Zelt) A M
10.00 Mansbach	20 Jahre Dorfsänger
10.30 Buchenau A	9.6. Pfingstmontag
Konfirmation	10.00 Mansbach
11.5. Jubilate	18.00 Eiterfeld Kreuzkirche ö
9.15 Erdmannrode	70 Jahre Grundstein-
10.00 Mansbach A	legung der Kreuzkirche
Konfirmation	15.6. Trinitatis
10.30 Bodes	9.00 Oberbreitzbach
10.30 Eiterfeld	10.00 Mansbach
18.5. Cantate	18.00 Erdmannrode A
9.00 Oberbreitzbach	19.15 Buchenau A
10.00 Mansbach	22.6. 1. Sonntag nach Trinitatis
18.00 Eiterfeld A	10.00 Mansbach
19.30 Buchenau M	10.30 Eiterfeld
25.5. Rogate	29.6. 2. Sonntag nach Trinitatis
9.00 Erdmannrode	9.00 Oberbreitzbach
10.00 Mansbach	9.15 Erdmannrode
10.30 Bodes	10.00 Mansbach
10.30 Eiterfeld K	10.30 Eiterfeld K
29.5. Christi Himmelfahrt	6.7. 3. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Gehlfersberg	10.00 Mansbach
Begrüßung der	18.00 Eiterfeld
neuen Konfirmanden	19.15 Bodes



Unsere Gottesdienste wollen zu einem Leben im Glauben an Gottes Liebe ermutigen. Daran wirken viele mit. Schön, wenn Sie dabei sind!

Kandidatinnen und Kandidaten für die Kirchenvorstandswahl gesucht

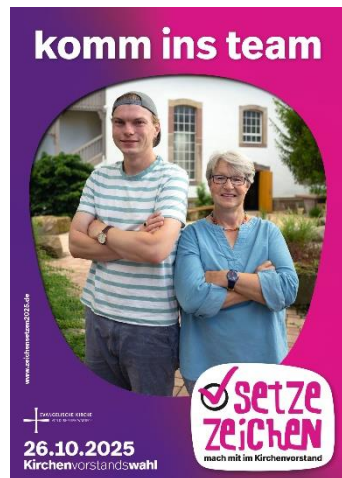
Für die neue Wahlperiode 2025-2031 suchen unsere Kirchengemeinden Menschen, die sich in die Kirchenvorstandsarbeit einbringen wollen. Voraussetzung ist, dass man zur Kirchengemeinde gehört. Kandidieren kann man ab der Konfirmation (wobei man wegen rechtlicher Gründe erst ab 18 Jahren stimmberechtigt ist). Andere bisher bestehenden Einschränkungen wurden aufgehoben.

Die Kirchenvorstände nehmen vielfältige Aufgaben wahr, so dass es gut ist, wenn sich unterschiedlich begabte Menschen in ihnen finden. Beschlüsse über die finanziellen Dinge, Organisation von Veranstaltungen, Mitwirkung in Gemeindeveranstaltungen, Küsterdienste, Pflege der Bauten, Ansprechpartner für die Menschen in unseren Dörfern sein sowie übergemeindliche Aufgaben (Mitarbeit in Gremien des Kirchenkreises und der Diakonie) sind die Betätigungsfelder eines Kirchenvorstandes.

Die nächsten Kirchenvorstände stehen dabei auch vor herausfordernden Aufgaben, die aber gemeinsam geleistet werden können. So muss wahrscheinlich über Gebäudenutzung, Gebäudeverkäufe oder Sanierungen entschieden werden. In der Wahlperiode werden beide Pfarrstellen vakant, weil beide Pfarrer das Pensionsalter erreichen. Es muss also jemand Neues gefunden und eine neue Art der Zusammenarbeit gesucht und gefunden werden. Evtl. steht auch ein freiwilliger Zusammenschluss unserer Gemeinden an.

In der Kirchenvorstandsarbeit erhält man tieferen Einblick in die Arbeit der Kirche – und man kann selbst etwas für den eigenen Glauben gewinnen, weil man sich automatisch intensiver damit beschäftigt. Kirchenvorstände zeichnen sich oft durch die Suche nach einem guten Kompromiss und Konsens aus.

Haben Sie Interesse? Dann sprechen Sie doch bitte einen der Pfarrer oder ein amtierendes Mitglied der Kirchenvorstände an.



Wunderbare Winterkirchen



Arno Buch (Trompete) und Friedhelm Schäfer (Predigt) gestalteten den Gottesdienst am 5. Januar.

Unsere alten Dorfkirchen haben ihr ganz besonderes Flair. Vom Frühjahr bis in den Advent hinein ist es schön, hier die Gottesdienste zu feiern. Doch bei kühleren Temperaturen oder gar Minusgraden helfen auch die bereitgelegten Decken nicht viel. Es ist kalt. Da ist es doch schön und auch energiesparend, über die frostigen Tage in ein Gemeindehaus umziehen zu können. In Mansbach, aber auch in Buchenau und in Hünfeld haben und nutzen wir diese Möglichkeit im Januar und Februar und manchmal auch schon im Dezember.

In diesem Jahr haben wir die Winterkirche und mit ihr das Jahr 2025 in Mansbach mit Trompetenklang und einem Glas Orangensaft eröffnet. An den darauffolgenden Sonntagen gab es nach dem Gottesdienst Kaffee. Und zum Ende der Weihnachtszeit am letzten Sonntag nach Epiphania feierten wir Abendmahl rund um den Tisch, an dem wochentags die Gemeindegruppen Platz finden. So ist es uns möglich, bis zum Beginn der Passionszeit die Kirchentemperatur bei 7 ° Grad zu belassen. Anfang März, spätestens zum Weltgebetstag, gehen wir wieder in die Kirche. Mal sehen, ob wir uns bis dahin so an die gemütliche Runde danach gewöhnt haben, dass wir auch in der Kirche einen muntermachenden oder erfrischenden Schluck miteinander teilen.

Harald Krüger

In den Gemeindehäusern finden auch die besonderen Abendmahlsfeiern am Gründonnerstag, 17.4., statt:
15.00 Uhr Gemeindehaus Mansbach
20.00 Uhr Gemeindehaus Buchenau
Wir laden herzlich ein!



Neues aus der Kita „Zwergenparadies“

„Neue Kinder, neue Herausforderung“ - Eingewöhnung

Es sind nun schon einige Monate vergangen, wir haben viele neue Kinder in unserem Kreis aufgenommen – und es werden noch einige folgen. Die meisten von ihnen sind noch unter zwei Jahre alt und benötigen sehr viel Aufmerksamkeit. Dies bedeutet für uns als pädagogische Fachkräfte, in der Eingewöhnungszeit, die unterschiedlich lang dauern kann, viel Einfühlungsvermögen den Kleinen sowie auch den Sorgeberechtigten entgegenzubringen. Mit vielen individuellen Vorgehensweisen



(stundenweise, kurze Trennungsversuche...) werden sie an den Alltag im Kindergarten gewöhnt und den Sorgeberechtigten eine leichtere Trennung von ihren Kindern zu ermöglichen. Die Eingewöhnung wird deshalb von der jeweiligen Bezugserzieherin gestaltet, damit die Kinder eine feste Bezugsperson haben; die anderen Erzieherinnen sind zur Unterstützung da, um gleichzeitig Kontakt zu ihnen aufbauen zu können. Dies geschieht in kompletten Kindergartenbereich, da wir im offenen Konzept arbeiten. Dabei werden die anderen Kinder nicht außer Acht gelassen, sondern sind Teil dieses Prozesses: z. B. als Spielpartner, Wegbegleiter von einem in den anderen Raum....

Wir wünschen jedem eine gute individuelle Eingewöhnung im Rahmen der benötigten Zeit und Bedürfnissen des Kindes. Sollten sich jetzt bei Ihnen Fragen hinsichtlich unseres Eingewöhnungskonzeptes stellen, stehen wir Ihnen gerne zum Gespräch zur Verfügung.

Ein besonderes Dankeschön an die OG Hohenroda der NABU

Der NABU mit der OG Hohenroda unterstützt sehr gerne die Arbeit in den Kindergärten, damit sich der Nachwuchs für die Natur interessiert und später Sinn in der Erhaltung der Artenvielfalt sieht. Es gehören Wilfried Hahn als 1. Vorsitzender, Manfred Berk als 2. Vorsitzender, Antje Berk als Kassiererin und Sigrid Hahn als Schriftführerin der OG Hohenroda an.

Bunter Strauß:

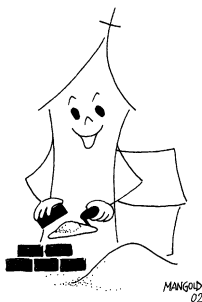
Wenn du jeweils zwei Wortteile richtig zusammenfügst, erhältst du die Namen von einem Dutzend Frühlingsblumen.



Die Kindergärten in Mansbach und Ausbach werden seit vielen Jahren von dem NABU unterstützt, indem dieser jedes Jahr die Kosten für das RUMpel-Mobil aus der Rhön bei dem Abschluss/der Übernachtung der Maxi-Club-Kinder übernimmt. Die Kinder wachsen heute in einer stark durch Medien geprägten, technischen und schnelllebigen Welt auf. Der Bezug zur Umwelt und Natur geht dabei immer weiter zurück. RUMpel möchte bei den Kindern bleibende Erinnerungen schaffen, Begeisterung für unsere Umwelt wecken und die kindliche Neugier und Aufgeschlossenheit positiv nutzen und folgt dem Motto „Man kann nur schützen, was man kennt“. RUMpel ist ein rollendes Umweltmobil ausgestattet mit Mikroskopen, Lupen, verschiedenen Präparaten, Büchern u.v.m. Die Kinder können nach Herzenslust in „natürlicher“ Atmosphäre entdecken und forschen. Meistens wird das Hauptthema Tiere mit dem Themengebiet Tiere in der Natur, in Feld, Wald und Wiese von den Kindergärten ausgesucht. Die Maxi-Club-Kinder haben großen Spaß und erleben viel an diesem ereignisreichen Tag. Die Kindergärten bedanken sich herzlich bei dem NABU für die tolle jährliche Unterstützung. *Kita-Team Mansbach*

Kirche im Umbruch

Es ist nichts Ungewöhnliches: Das Leben verändert sich und Antworten müssen auf die damit verbundenen Herausforderungen gegeben werden. Selbstverständliches ist es nach einigen Jahren nicht mehr, neue Wege müssen gefunden werden. Davon ist auch unsere Kirche nicht ausgenommen, die in enormen Umbrüchen steht.



Das hängt einmal mit gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen zusammen. In wenigen Jahren sind die geburtenstar-

ken Jahrgänge im Ruhestand. Damit fehlen zahlreiche beruflich aktive Menschen. Schon jetzt macht der Fachkräftemangel in vielen gesellschaftlichen Bereichen zu schaffen, so auch in der Kirche. Zugleich fehlen mit diesen Menschen auch Kirchensteuerzahler und das hat erhebliche Auswirkungen auf das zur Verfügung stehende Geld. Verstärkt wird die Finanznot noch durch viele Menschen, die der Kirche den Rücken kehren.

Gesamtgesellschaftlich ist auch eine Vereinzelung der Menschen zu beobachten. Jeder darf/muss auf seine eigene Weise glücklich

werden. Institutionen, die auf die Solidarität vieler angewiesen sind, leiden sichtbar unter Austritten und dem fehlenden Willen, sich in sie einzubringen. Es gibt viel Freiheit – und die Kehrseite ist viel Einsamkeit.

Vor diesen Entwicklungen kann man, wenn man verantwortlich handeln will, nicht die Augen verschließen.

Für unsere Kirchengemeinden stellt sich die Frage, wie wir mit weniger Menschen und Geld weiterhin zum Wohl aller oder wenigstens doch vieler aktiv sein können. Wie können wir Kirche sein ohne so manche Güter und Privilegien, die wir bisher hatten?

Derzeit läuft ein Entscheidungsprozess, welche Gebäude noch mit kirchlichem Geld – ausschließlich oder in Kooperation mit anderen – erhalten werden können. In unserer Landeskirche geht man von einem Drittel des jetzigen Bestandes aus, den man allein aus kirchlichen Mitteln in naher Zukunft erhalten kann. Ein weiteres Drittel hat vielleicht die Chance, in Kooperation mit anderen oder durch Vermietung weiter kirchlich genutzt werden zu können.

Nüchtern betrachtet: Wir haben in unserem Kirchspiel derzeit 11

kirchliche Gebäude (5 in der Kirchengemeinde Buchenau: Kirche Bodes, Kirche Buchenau, Kirche Erdmannrode, ehem. Pfarrhaus, Gemeindehaus (nicht selbständig) – bei weniger als 600 Gemeindegliedern. 2 in der Kirchengemeinde Eiterfeld-Rasdorf: Kreuzkirche Eiterfeld, Pfarrhaus Eiterfeld – bei etwas mehr als 1000 Mitgliedern. 4 in der Kirchengemeinde Mansbach: Kirche Mansbach, Pfarrhaus Mansbach, Gemeindehaus Mansbach (nicht selbständig), Kindergarten – bei weniger als 1000 Mitgliedern. Bestenfalls vier davon sind auch weiterhin ausschließlich kirchlich finanzierbar, Welche sollen das sein? Wofür sollen sie sein?

Kirche lebt vor allem von Menschen, die die Gemeinschaft im Glauben und Tun suchen. Wie viele Menschen lassen sich für die kirchliche Arbeit gewinnen? Die Kirchenvorstandswahl steht bevor. Wir brauchen Menschen mit Ideen. Finden wir sie? Sichtbarer wird auch der überall um sich greifende Fachkräftemangel. Nur wenige lassen sich für ein Theologiestudium und den Pfarrberufe begeistern. Auch in anderen kirchlichen Berufen zeigt sich zunehmender Mangel.

Die Folge muss sein, die zu groß gewordene Jacke auszuziehen

und eine passendere zu schneiden.

Das bedeutet in der Regel:

- Größere Einheiten bilden (Zusammenlegung von Gemeinden und Strukturen), in denen nicht überall alles angeboten werden kann
- Abgabe oder Einstellung von Leistungen
- Stärkung und Förderung des Ehrenamtes
- Öffnung der Zugänge zu kirchlichen Berufen
- Finden neuer Einnahmequellen (Fundraising)
- ...

Sind Sie dabei, sich für kirchliches Leben bei uns einzusetzen? Das kann und muss nicht genauso

sein, wie es bisher aussah. Aber es kann so erfüllend und bereichernd sein – auch wenn es ärmer und kleiner sein muss. Aber Hauptsache: Es ist da!



Der in den Kirchen gepflegte und geteilte christliche Glaube ist ein gutes Alternativangebot zu Isolierung und Egoismus. Er ist der Grund der Hoffnung, der Halt zu geben vermag. Sind Sie dabei?

Karl Josef Gruber

Hatte Jesus Häuser?



Mit dieser provokanten Frage sind wir ganz aktuell dran an den Problemen unserer Zeit.

Was war da noch? Sicher, ein Stall, eine Grotte, irgendeine Unterkunft in Bethlehem. Später besucht Jesus immer wieder den Tempel in Jerusalem, bezeichnet ihn als

Haus des (seines) Vaters. Weise spricht er vom Menschensohn, der kein Haus hat, wo er sein Haupt niederlegen kann.

Heute ist es anders. Zahlreiche Kirchengebäude und Zentren, Pfarr- und Gemeindehäuser, Kindergärten und viele weitere diakonische Einrichtungen sind im Laufe der Jahrhunderte entstanden, manche davon wahre Kulturschätze – alle, wohlgerne, nicht als Reichtum oder stolzer Besitz der Kirche. Manche Kirche wurde zum Wahrzeichen einer Stadt oder eines Dorfes, manchmal aber auch zum Zankapfel. Teilweise aus ideologischen, wirtschaftlichen oder verkehrstechnischen Gründen wurden Kirchen auch schon abgerissen. So manches Kirchengebäude wurde zeitweilig als Pferdestall oder Lazarett benutzt, bevor es wieder für gottesdienstliche Zwecke in Anspruch genommen werden konnte. Im Lauf der Jahrhunderte wurden religiös genutzte Gebäude mit Stolz bewahrt oder auch einem völlig anderen Zweck zugeführt; man machte aus ihnen Bibliotheken, Kindergärten, Vereinsheime, Wohnungen, Altenheime, Restaurants oder Schwimmbäder. In Bad Orb wird derzeit eine Kirche zur Kletterhalle umgebaut.

Wie gehen wir heute mit Gebäuden um? Wie können Kirchen genutzt werden, die man nicht mehr braucht? Was macht man aus Gemeindezentren, wenn es keine Gemeinde mehr gibt? Die Katholische Kirche hat begonnen, Kirchen und andere Gebäude zu entwidmen und zu verkaufen, und auch die evangelische Kirche wird sich von einigen trennen müssen. So stehen für Kirchenvorstände spannende Zeiten bevor. „Welche Gebäude möchtet ihr behalten, wenn ihr nur noch für ein Drittel Geld zur Unterhaltung erwarten könnt?“ „Überlegt einmal, was Ihr vor Ort aus eigenen Mitteln erhalten könnt?“ „Gibt es Häuser, die ihr mit anderen

zusammen nutzt, oder Plätze in Euren Dörfern, die ihr stattdessen nutzen könnt?“ „Was kann man aus einer Kirche machen?“

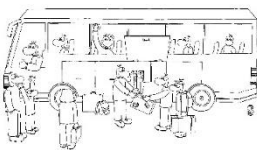
Fragen über Fragen. Gerne würden wir mit Ihnen, den Mitbewohnern, darüber ins Gespräch kommen. Wir werden deshalb demnächst erst einmal in die Oberbreitzbacher Kirche zum gemeinsamen Nachdenken einladen. Bitte achten Sie auch Schaukasten und Blättchen und erzählen Sie es auch Ihren Nachbarn.

Harald Krüger

Kirchen sind Gemeingüter!

Das Manifest „Kirchen sind Gemeingüter!“, das 2024 veröffentlicht wurde, lenkt den Blick darauf, dass es eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung für diese Gebäude, die zugleich öffentliche Räume sind, gibt. Bis zu Beginn des Jahrtausends waren viele Kommunen in der Pflicht, Kirchen gemeinsam mit den Kirchengemeinden zu erhalten (so genannte Kirchenbaulast). Wegen vieler rechtlicher Unsicherheiten und immer wieder auftretender Probleme wurde diese auf Initiative der Landesregierung abgelöst. Kommunen zahlten einen ca. 20-fachen Jahresbetrag dessen, was durchschnittlich in den vergangenen Jahrzehnten geleistet worden war, und sind nun frei von der Verpflichtung, die Kirchen zu erhalten. Dass die Kirchen allerdings allein so viele Gebäude erhalten soll, ist unmöglich. Bevor aber Kirchen privatisiert und der Öffentlichkeit entzogen werden, will das Manifest anregen, wieder gesamtgesellschaftliche Verpflichtung für diese Kulturgüter zu übernehmen. Internet: <https://denkmalschutz.de/fileadmin/media/pdf/Kirchenmanifest.pdf>

Ökumenische Gemeindefahrt 2026 nach Wien



Diakon Marcel Krawietz und Pfr. Karl Josef Gruber planen eine ökumenische Gemeindefahrt nach Wien, wobei es auch einen Abstecher in die ungarischen Gemeinden Straßommerein/Hegyeshalom und Ragendorf/Rajka geben soll. Von dort kamen viele Heimatvertriebene, die 1946 zwischen Mansbach und Roßbach eine neue Heimat fanden und einen wesentlichen Teil der Gründungsmitglieder der Evangelischen Kirchengemeinden Eiterfeld und Rasdorf bildeten. Die Reise soll vom **11. – 17.5.2026** (Woche über Christi Himmelfahrt) stattfinden. Näheres erfahren Sie, wenn die Planung der Reise weiter fortgeschritten ist.

2025 – Ein besonderes Jahr

In diesem Jahr gibt es mehrere besondere Jahrestage, an die erinnert werden soll.

325 wurde auf den **Konzilien** (Bischofstreffen) in **Nizäa und Konstantinopel** ein langer Streit, wer Jesus seinem Wesen nach sei, besprochen und entschieden. Jesus ist ganz Mensch und ganz Gott, so lautete die Formel, die widersprüchlich erscheint, aber unbedingt sowohl am Menschsein als auch am Gottsein Jesu festhält. Ergebnis war ein Glaubensbekenntnis, das wir bis heute an hohen Feiertagen in unseren Gottesdiensten sprechen. Sie finden es im Evangelischen Gesangbuch auf Seite 48 oder unter Nummer 805.

1525 erschien **das erste evangelische Gesangbuch**. Es enthielt nur wenige Lieder, die vor allem von Martin Luther gedichtet waren. Zum Teil waren es Übertragungen lateinischer Gesänge, die man aus der mittelalterlichen Kirche übernommen hatte. Luther schrieb auch Lieder hzu den „Hauptstücken“ unseres Glaubens, so das Lied zu den Zehn Geboten: „Dies sind die heiligen Gebot“ oder zum Glaubensbekenntnis „Wir glauben all an einen Gott“.

Ende **Januar 1525** fand in Zürich die erste so genannte **Glaubenstaufe** statt. Sie durchbrach das Reichsgesetz, nach dem Kinder gleich nach der Geburt zu taufen waren – in der Überzeugung, dass es einen persönlichen Zugang zur Taufe, ein persönliches Bekenntnis geben muss, das einem niemand anderes abnehmen kann. Es folgte daraus ein dunkles Kapitel der Reformationszeit: Evangelische Landesherren bekämpften die täuferischen Gruppen bis aufs Messer. Eine der frühen Kirchen dieser Bewegung sind die Mennoniten, die nach ihrem Anführer Menno Simons bezeichnet wurden. Im 19. Jahrhundert kamen als prominente Vertreter dieser Richtung die Baptisten (deutsch: Täufer) hinzu. In der katholischen und den evangelischen Kirchen ist die Kindertaufe zwar der Normalfall, aber es gibt kein Hindernis, mit der Taufe zu warten und sich im bewussten Alter taufen zu lassen.

Schließlich gedenken wir am **8. Mai** des Kriegsendes vor 80 Jahren, eines Krieges, dem eine große Barbarei zugrunde lag, die sich nie mehr wiederholen soll – und es doch in so vielen Gegenden der Welt tut.

Karl Josef Gruber

Freude und Leid in unseren Kirchengemeinden

Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden die Namen der Getauften, Verheirateten und Gestorbenen in der Online-Ausgabe nicht veröffentlicht.

**Du leitest mich nach deinem Rat
und annimmst mich am Ende mit Ehren an.**

Psalm 73,24

Angebote der Sterbe- und Trauerbegleitung

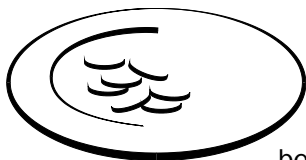
Wir Pfarrer sind gerne bereit, Kranke und Sterbende zu besuchen. Wir hören Ihnen zu; was Sie sich vom Herzen reden möchten, bleibt bei uns und unterliegt der Schweigepflicht gegenüber jedermann; wir beten mit Ihnen und feiern auch gerne das Hl. Abendmahl mit Ihnen oder auch mit Ihrer Familie. Geben Sie uns bitte Bescheid, wenn Sie dies wünschen.

Wir kommen zur Aussegnung, wenn ein Mensch gestorben ist, sprechen mit den Angehörigen und versuchen aus unserem Glauben heraus Trost zu geben, bereiten mit den Angehörigen die Beerdigung vor und führen sie durch. Im Gottesdienst beten wir für die Verstorbenen und für ihre trauernden Angehörigen und Freunde.

Alles geschieht im Vertrauen, dass Gott da ist und der Tod nach seinem Willen nicht das letzte Wort über uns hat.

Karl Josef Gruber

Spenden für unsere Kirchengemeinden erbeten!



Unsere kleinen Kirchengemeinden sind für ihre Arbeit auf Spenden angewiesen: In der Kinder- und Jugendarbeit, in der Öffentlichkeitsarbeit, bei der Erhaltung der Kirchen und Gebäude, bei der Bezahlung von Personal oder der Begleichung von Rechnungen, die für Heizungen, Strom und Wartungen anfallen.

Wenn Sie unsere kirchengemeindliche Arbeit unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende auf eines der folgenden Konten:

Ev. Kirchengemeinde Buchenau	Evang. Kirchengemeinde Buchenau VR-Bank Nordrhön eG IBAN: DE82 5306 1230 0006 8122 10 BIC: GENODEF1HUE
Ev. Kirchengemeinde Eiterfeld-Rasdorf	Evang. Kirchengemeinde Eiterfeld-Rasdorf VR-Bank Nordrhön eG IBAN: DE73 5306 1230 0004 0035 43 BIC: GENODEF1HUE
Ev. Kirchengemeinde Mansbach	Evang. Kirchengemeinde Mansbach VR-Bank Nordrhön IBAN: DE14 5306 1230 0101 7185 25 BIC: GENODEF1HUE

Bitte geben Sie den Spendenzweck und den Namen der Kirchengemeinde an. Bis 100 € gilt der Einzahlungsbeleg als Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt. Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus, wenn Sie dies beim Verwendungszweck vermerken.

Vielen Dank für Ihre Spenden!

IMPRESSUM

„Unsere Kirchengemeinden – Evangelisches Kirchspiel Vorderrhön“ wird von den Kirchenvorständen der Ev. Kirchengemeinden Buchenau, Eiterfeld-Rasdorf und Mansbach herausgegeben. Er erscheint in einer Auflage von 1.750 Exemplaren und wird an alle evangelischen Haushalte verteilt. V. i. S. d. P.: Pfr. Karl Josef Gruber, Friedländer Weg 2, 36132 Eiterfeld. Redaktion: K. J. Gruber, I. Herpers, H. Krüger, K. Schmitt, M. Steiner. Fotos, soweit nicht anders angegeben: K. J. Gruber

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen

Redaktionsschluss für diesen Gemeindebrief war der 31.01.2025, für den nächsten Gemeindebrief (Juli - Oktober 2025): **31.05.2025**

Der Gemeindebrief wird an unsere Gemeindeglieder verteilt.



Wurde Ihnen keiner zugestellt, benachrichtigen Sie bitte Ihr Pfarramt!

Aktuelle Informationen

... erhalten Sie durch die kommunalen Mitteilungsblätter. Wöchentlich erscheinen dort Nachrichten aus unseren Kirchengemeinden. Außerdem im Internet:

Kirche im Internet

Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck	www.ekkw.de
Ev. Kirche in Deutschland	www.ekd.de
Ev. Kirchenkreis Fulda	www.kirchenkreis-fulda.de
Ev. Kirchenkreis Fulda - Youtube	https://www.youtube.com/channel/UChWB62SZu6v1ZZAnAiU4RuQ
Kooperationsraum Hünfelder Land	Evangelisch-im-hünfelder-land.de
Evangelische Jugend Fulda	ej-fulda.de www.facebook.com/ejfulda www.twitter.com/ejfulda www.instagram.com/ejfulda
Diakonie Fulda	www.diakonie-fulda.de
Evangelische Gemeinschaft Bad Hersfeld	www.eg-hef.de
Telefonseelsorge Fulda	www.telefonseelsorge-fulda.de
Pfarrer Karl Josef Gruber – Impulse zum Glauben	www.youtube.com/channel/UCDtgbRS-M_B5T-iFyTyEcrA
Kath. Pastoralverbund Hessisches Kegelspiel	www.pastoralverbund-hessisches-kegelspiel.de
Evangelische Nachrichten	www.evangelisch.de
Katholische Nachrichten	www.katholisch.de
Evangelisches Kirchenjahr	www.kirchenjahr-evangelisch.de
Evangelisches Lexikon	e-wie-evangelisch.de/e-wie

Gemeindetelefonbuch



Pfarramt Vorderrhön I Pfarrer H. Krüger	Mansbach Buttlarstraße 4 36284 Hohenroda	06676 - 9180036 Pfarramt.vorderrhoen1 @ekkw.de
Pfarramt Vorderrhön II Pfarrer K. J. Gruber	Friedländer Weg 2 36132 Eiterfeld	06672 - 488 Pfarramt.vorderrhoen2 @ekkw.de
Verwaltungsassistentz Gabriele Weidig	Stiftstraße 1 36088 Hünfeld	06652-7946250
Ev. Kindergarten Mansbach Kommissarische Leitung: S. Kraft	Hofstatt 13 36284 Hohenroda	06676 - 464
Kirchenvorstand Buchenau	stellv. Vorsitzender Jürgen Kilimann	06672 - 1852
Kirchenvorstand Eiterfeld-Rasdorf	stellv. Vorsitzende Christine Volkenand	06672 - 285
Kirchenvorstand Mansbach	stellv. Vorsitzender Karl Berk	06676 - 8279

Gemeindeguppen

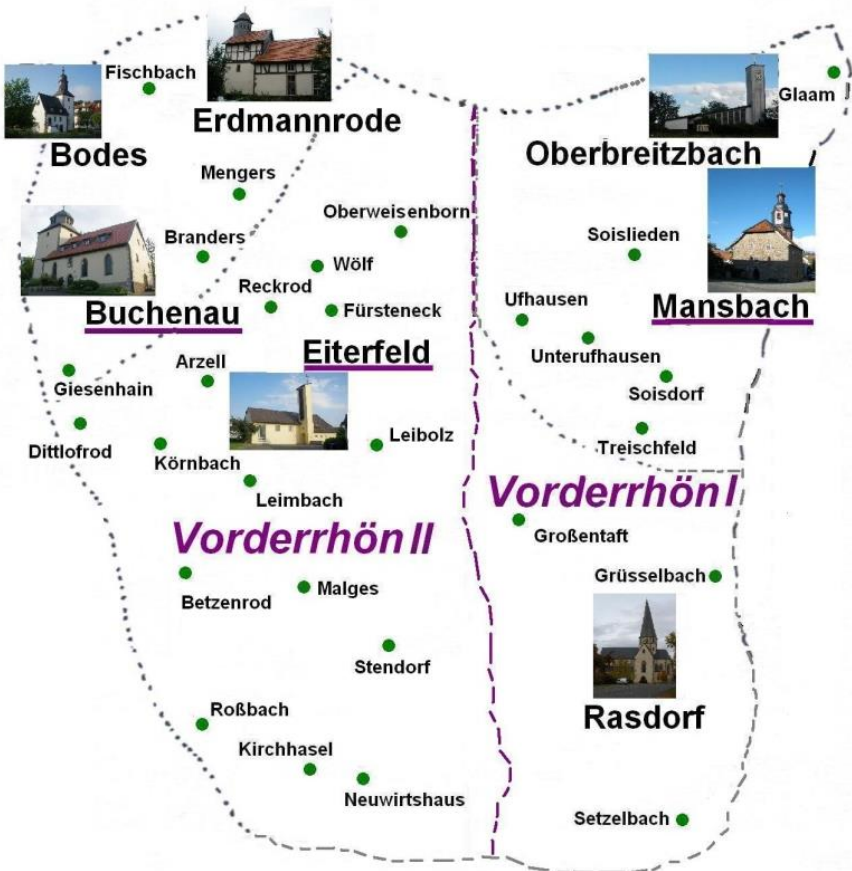
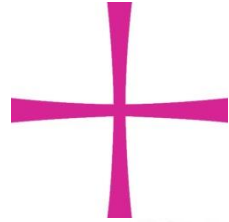
Kindergottesdienst Erdmannrode	Anke Kraft Luise Rüger-Sirsch	06621 - 65373 06629 - 808363
Kindergottesdienst Mansbach	Nicole Grünstern	06676 - 918178
Gitarrengruppen und Offenes Singen	Cornelia Pfeiffer	06672 - 9184007
Jungschar und Jugendtreff	Eva-Maria Sirsch	06629 - 808363
Posaunenchor Erdmannrode	Hans-Willi Schott	06629 - 6941

Häusliche Krankenpflege:

Gemeinde.Diakonie Station Hohenroda für Erdmannrode, Mansbach und Oberbreitzbach	06629 - 536480
Gemeinde.Diakonie Station Bad Hersfeld für Bodes und Fischbach	06621 - 959292

Titelbild: Glocke der Ev. Kreuzkirche Eiterfeld (Foto: Befort HEW)

Evangelisches Kirchspiel Vorderrhön



**Evangelische Kirchengemeinden
Buchenau - Eiterfeld-Rasdorf - Mansbach**